

Möglichen Arbeitgebern auf den Zahn gefühlt

Rund 11 800 Besucher bei der Bildungsmesse

HAMM ■ Die Bildungsmesse in den Zentralhallen zieht immer größere Kreise: Rund 11 800 Besucher informierten sich am Freitag und Samstag bei der dritten Auflage über Ausbildungs- und Studiemöglichkeiten. Damit kamen fast zweitausend Menschen mehr als vergangenes Jahr. Auch die vierte Auflage im nächsten Jahr sei bereits in Planung. „Wir werden weiter wachsen“, sagte Dr. Alexander Tillmann, Geschäftsführer der Zentralhallen. Man müsse wohl auch die Sparkassen-Arena noch als Ausstellungsfläche hinzunehmen.

Am vergangenen Wochenende boten insgesamt rund 100 Unternehmen und Bildungsträger Informationen rund um Ausbildung, Studium, Weiterbildung und Beruf. Wie auch in den vergangenen zwei Jahren schoben sich am Freitag ganze Schulklassen durch die Gänge, um sich ganz allgemein auf dem Ausbildungssektor umzuschauen. Am Samstag waren dann verstärkt Eltern vertreten, die mit ihrem Nachwuchs den Ausstellern genauer auf den Zahn fühlten – die Gespräche wurden intensiver. Und auch „lernfreudige Senioren“ hätten die Stände unter die Lupe genommen, so Tillmann.

An manchen Ecken herrschte sowohl Freitag als auch Samstag besonders dichtes Gedränge, darunter der Stand der Polizei NRW. „Das ist einfach ein spannender und aufregender Beruf“, waren sich Vivien Baluch (15) und Lina Kuhn (16) von der Marien-

schule einig. „Ich gucke auch so gerne Krimis im Fernsehen“, erzählte Lina.

Nicht nur eine Ausbildung, sondern auch ein Studium in Hamm liegt offensichtlich im Trend. „Die Wahrnehmung unserer Hochschule bei jungen Leuten hat sich verändert“, resümierte Nicole Memering, Studienberaterin der HSHL, am Samstag. Es seien nicht mehr nur Jugendliche aus der Region, die sich für Hamm als Studienstandort interessieren. „Wir bekommen inzwischen auch Anfragen aus anderen Bundesländern, zum Beispiel aus Hessen und Bayern.“ Mit den anwendungsorientierten und modernen Studiengängen treffe man offensichtlich den Nerv der Schulabgänger.

Die Organisatoren kürten in diesem Jahr außerdem den innovativsten Messestand. „Wir haben uns für die Kooperation von Handelshof und dem Restaurant Alte Mark entschieden“, so Tillmann. Letztes Jahr hätten beide eher wenig Zulauf gehabt, sich nun zusammengesetzt und unter anderem eine mobile Küche aufgebaut.

Mit einem innovativen Trend beschäftigte sich auch ein Vortrag am Samstag über „e-pädagogik“. Darin wurde ein gemeinsames Modellprojekt von der Konrad-Adenauer-Realschule und der helinet vorgestellt, bei dem eine Schulkasse im Unterricht mit iPads arbeitet. Insgesamt seien die Vorträge wie auch im vergangenen Jahr gut angenommen worden, so Tillmann. ■ **gei**



Ausbildungsbetriebe präsentieren sich auf der Bildungsmesse in den Zentralhallen. ■ Foto: Mroß